

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 7. Die Lage des Arbeitsmarkts im September 1911

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

zur die Ergebnisse des ganzen Jahres vorliegen. Ob das neue Stellenvermittlergesetz auch einen Rückgang der Geschäftstätigkeit der gewerbsmäßigen Arbeitsnachweise im ganzen zur Folge hatte, läßt sich daher noch nicht übersehen.

## 6. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im September 1911.

Art der Angaben	A. Rindvieh und Pferde							B. Schweine		
	Far- ren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (jungvieh)	Zusam- men	Kälber	Pferde	Schwei- ne	Läu- fer	Ferkel
<b>I. Aufgetriebene Tiere.</b>										
September 1911 . . . . .	1 367	2 854	2 892	6 597	13 710	4 158	726	21 819	4 780	41 461
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	324	487	1 774	3 397	5 982	4 095	383	21 737	—	9 861
September 1910 . . . . .	1 119	3 187	4 633	7 564	16 503	4 025	539	19 607	5 573	48 655
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	383	474	1 596	2 973	5 426	3 619	382	19 496	—	2 364
September 1909 . . . . .	882	3 539	4 670	8 168	17 259	4 991	500	16 182	5 673	46 303
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	420	371	1 713	3 217	5 721	4 600	367	16 139	—	2 017
<b>II. Verkaufte Tiere.</b>										
September 1911 . . . . .	769	1 330	2 182	4 817	9 098	4 125	433	20 825	3 583	32 367
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	305	451	1 745	3 358	5 859	4 095	383	20 772	—	9 861
September 1910 . . . . .	868	1 935	3 730	6 094	12 627	3 988	460	19 552	4 255	38 976
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	374	409	1 596	2 958	5 337	3 619	382	19 483	—	2 364
September 1909 . . . . .	629	2 082	3 333	6 006	12 050	4 900	390	15 894	4 500	39 282
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	396	348	1 700	3 193	5 639	4 600	367	15 865	—	2 017

## 7. Die Lage des Arbeitsmarkts im September 1911.

Die andauernde, äußerst lebhafteste Inanspruchnahme der öffentlichen Arbeitsnachweise von seiten der Arbeitgeber läßt auf eine im allgemeinen noch recht günstige Geschäftslage schließen. In der männlichen Abteilung waren rund 11 300 offene Stellen angemeldet, denen 20 268 Gesuche von Arbeitnehmern gegenüberstanden, so daß im Berichtsmonat auf 100 offene Stellen rund 179 Arbeitsuchende kamen gegen 192 im August d. J. und 186 im September v. J. — Wenn auch der September einen kleinen Rückgang der offenen Stellen (um 389) und der Stellenbesetzungen (um 456) gegen den Vormonat (August d. J.) zeigt, so steht dem die Tatsache gegenüber, daß die Zahl der Arbeitsuchenden ganz erheblich, und zwar um rund 2200 gegen den August d. J. abgenommen hat. Vergleicht man die Ergebnisse des Berichtsmonats mit denen des gleichen Monats vom Vorjahr (September 1910), so ergibt sich ein erhebliches Mehr sowohl bei den offenen Stellen (um 969) als auch bei den Stellensuchenden (um 1049) und bei den Stellenbesetzungen (um 347). — Außerordentlich rege, wie selten, war der Verkehr bei der weiblichen Abteilung; hier waren 1115 bezw. 1141 offene Stellen, 1477 bezw. 1237 Stellensuchende und 633 bezw. 736 vermittelte Stellen mehr zu verzeichnen, als in den an sich schon sehr günstigen Vergleichsmonaten August d. J. und September v. J.

Im einzelnen verlaute für die Berufsgruppen und die Wirkungskreise der Anstalten folgendes:

### a) Männliche Abteilung:

In der Landwirtschaft war es verhältnismäßig ruhig; Konstanz und Müllheim verzeichnen ein Überangebot von Arbeitskräften, Freiburg hatte namentlich starken Andrang von Gärtnern, dagegen konnte Pforzheim bei lebhafter Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern und Gärtnern nicht alle Auftragsgeber befriedigen. — Bei der Metallverarbeitung und der Maschinenindustrie meldet Bruchsal Mangel an Schlossern; in Freiburg waren Bau Schlosser, Elektriker und Schmiede immer noch gut beschäftigt, während Konstanz Überangebot von Bau- und Maschinenschlossern und Blechnern hatte. Die Arbeitsgelegenheit in der Pforzheimer Goldwarenindustrie war wie im Vormonat eine gute zu nennen; es konnten insgesamt 842 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden.

Auch im September herrschte noch sehr rege Nachfrage nach Goldschmieden auf Gold- und Platina-Zuwelen, Goldschmieden auf mittelfeine Ware und ganz besonders auf Silberbijouterie, Medaillons- und Ringmachern. — Im Baugewerbe staut die günstige Arbeitsgelegenheit allmählich ab. Mangel war noch an Schreibern, Mauern und Glasern in Baden-Baden, in Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Waldshut an Schreibern (namentlich in Stellen aus Land). In Pforzheim wurde im Baugewerbe noch flott gearbeitet, so daß Schmiede, Schlosser, Blechner, Schreiner, Glaser, Zimmerleute, Maurer stets gesucht waren und zeitweise sogar Arbeitermangel herrschte. Vorrach hatte Mangel an gelernten Malern, Karlsruhe an Malern und Glasern, an letzteren fehlte es auch in Konstanz. In Freiburg und Karlsruhe bestand Mangel an Rüstern. — Im Bekleidungs-gewerbe ging das Geschäft wieder besser in Mannheim; auch in Baden-Baden und Pforzheim waren Schneider sehr gesucht, während Bruchsal, Heidelberg, Konstanz und Vörrach Überfluß an Schneidern und Schuhmachern zu verzeichnen hatte. — Karlsruhe hatte Mangel an Friseurern. — Sattler und Tapeziere waren in Pforzheim sehr gesucht, dagegen war in Konstanz Überfluß an solchen. — Jüngere Bäcker waren in Pforzheim und in Karlsruhe begehrt.

Für ungelernete Arbeiter war die Arbeitsgelegenheit noch günstig in Pforzheim, Karlsruhe und Freiburg (hier abgesehen von Fabrikarbeitern), für Erdarbeiter in Bruchsal; in Müllheim waren dagegen für derartige Arbeitskräfte wenig offene Stellen vorhanden.

Die Unterstützungsgesuche bei den Naturalverpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Bisingen (Zentralen des Arbeitsamts Konstanz) haben gegen den gleichen Monat im Vorjahr um 600 zugenommen.

#### b) Weibliche Abteilung.

Die Spannung zwischen Angebot und Nachfrage hat infolge Zuzugs junger, allerdings vielfach ungelerner Mädchen vom Lande, und durch Freiwerden von Arbeitskräften infolge Saisonschluß in Bädern und Kurorten nachgelassen. Trotzdem war mancherorts, z. B. in Freiburg, Pforzheim und Waldshut, weibliches Dienstpersonal wie Köchinnen, Mädchen für alle Hausarbeit, Küchenmädchen usw. immer noch sehr gesucht. In Pforzheim war auch rege Nachfrage nach weiblichen Hilfskräften für die Goldwarenindustrie, wie Emailleusen, Polisseusen, Kettenmacherinnen und Vergolberinnen. — In der Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal zeigte sich ein Ansteigen der Zahl der Stellensuchenden, besonders bei Kontoristinnen und Verkäuferinnen. Die Fachabteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal bei dieser Anstalt weist ebenfalls einen stärkeren Andrang von Stellensuchenden auf.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im September 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	11 304	6 772	18 076
Arbeitsuchenden . . .	20 268	6 613	26 881
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	7 336	3 664	11 000.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 179,3 bzw. 97,7 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 36,2 bzw. 55,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 64,9 bzw. 54,1 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 48,0% als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 55,8% und bei der weiblichen 24,2%; davon waren 87,0% bzw. 76,4% unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 43 Handwerker-Zünften, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg und Rastatt, 2 in Lahr, je 3 in Baden-Baden und Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Freiburg und Karlsruhe und 10 in Mannheim) im September im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 4200 offene Stellen, 4792 Arbeitsuchende und 2229 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im September lfd. Jz. für männliches Personal 2956 offene Stellen und 4838 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 2689 untergebracht. — Bei 14 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im September 4627 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 489 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 398 besetzt werden. Bei 3 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im September 30 offene Stellen angemeldet, von denen 28 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im September d. Js. bei einer Dienststelle 4 Aushilfsarbeiter und bei einer Dienststelle 10 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 16 Dienststellen insgesamt 721 (im Vormonat 773) Stellenjuchende vormerken ließen, von denen 16 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

### Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im September 1911.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeits- kräfte kommen Arbeits- juchende	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsjuchende	
	verlangten Arbeits- kräfte (offenen Stellen)	dar- unter Rest vom Vor- monat	Arbeits- juchenden	dar- unter Rest vom Vor- monat		über- haupt	in % der verlangten Arbeits- kräfte	in % der Arbeits- juchenden	im Vormonat (August 1911)	im gleichen Monat des Vorjahres (Septbr. 1910)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . .	369	39	717	215	194,3	295	79,9	41,1	183,0	367,0
Bruchsal . . .	292	20	400	2	137,0	222	76,0	55,5	172,9	159,4
Durlach . . .	43	1	137	—	318,6	21	48,8	15,3	186,4	345,3
Eberbach . . .	19	5	7	—	36,8	1	5,3	14,3	122,2	—
Freiburg . . .	2509	487	3080	105	122,3	1622	64,6	52,7	137,4	122,5
Heidelberg . . .	744	114	2366	1065	318,0	541	72,7	22,9	322,3	300,5
Karlsruhe . . .	1534	130	2710	281	176,7	1110	72,4	41,0	215,9	228,7
Konstanz . . .	693	70	1507	218	217,5	477	68,8	31,7	281,4	251,1
Lahr . . .	65	—	220	—	338,5	45	69,2	20,5	188,7	231,1
Lörrach . . .	207	21	352	—	170,0	155	74,9	44,0	175,6	146,7
Mannheim . . .	1883	529	4379	1525	232,6	1025	54,4	23,4	260,4	234,5
Mühlheim . . .	179	44	321	96	179,3	88	49,2	27,4	179,2	363,3
Offenburg . . .	173	17	387	—	223,7	78	45,1	20,2	158,4	94,9
Pforzheim . . .	2245	323	3019	379	134,5	1482	66,0	49,1	130,6	124,5
Rastatt . . .	132	29	175	29	132,6	76	57,6	43,4	133,3	—
Schopfheim . . .	27	6	92	—	340,7	12	44,4	13,0	44,5	242,9
Waldshut . . .	96	2	108	1	175,0	36	37,5	21,4	251,1	204,9
Weinheim . . .	94	8	231	63	245,7	50	53,2	21,6	224,8	244,4
<b>Summe I</b>	<b>11 304</b>	<b>1 847</b>	<b>20 268</b>	<b>4 129</b>	<b>179,3</b>	<b>7 336</b>	<b>64,9</b>	<b>36,2</b>		
Dagegen im August 1911	11 693	1 855	22 463	3 972	192,1	7 792	66,6	34,7	192,1	
Abnahme . . .	— 389	—	— 2 195	—	—	— 456	—	—	—	—
im Septbr. 1910	10 335	1 467	19 219	4 521	186,0	6 989	67,6	36,4		186,0
Zunahme . . .	+ 969	—	+ 1 049	—	—	+ 347	—	—	—	—
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . .	655	157	490	25	74,8	409	62,4	83,5	74,8	103,4
Bruchsal . . .	198	17	173	21	87,4	130	65,7	75,1	90,8	77,3
Durlach . . .	13	1	13	—	100,0	3	23,1	23,1	100,0	33,3
Eberbach . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	1 513	383	1 668	206	110,2	770	50,9	46,2	97,9	125,0
Heidelberg . . .	257	66	362	122	140,9	126	49,0	34,8	111,5	101,8
Karlsruhe . . .	1 334	163	1 416	120	106,1	733	54,9	51,8	96,0	88,8
Konstanz . . .	171	31	218	15	127,5	105	61,4	48,2	74,9	68,5
Lahr . . .	41	—	32	—	78,0	26	63,4	81,3	150,0	87,9
Lörrach . . .	78	17	55	—	70,5	45	57,7	81,8	73,7	78,9
Mannheim . . .	826	103	798	137	96,6	525	63,6	65,8	111,7	97,6
Mühlheim . . .	65	28	29	8	44,6	14	21,5	48,3	30,1	63,1
Offenburg . . .	29	3	38	—	131,0	9	31,0	23,7	81,0	96,2
Pforzheim . . .	1 382	315	1 174	135	84,9	699	50,6	59,5	77,1	91,6
Rastatt . . .	83	20	59	4	71,1	50	60,2	84,7	77,6	—
Schopfheim . . .	32	16	11	2	34,4	4	12,5	30,4	45,2	43,2
Waldshut . . .	25	1	12	1	48,0	3	12,0	25,0	47,1	19,0
Weinheim . . .	69	10	65	12	94,2	13	18,8	20,0	126,0	53,5
<b>Summe II</b>	<b>6 772</b>	<b>1 332</b>	<b>6 613</b>	<b>808</b>	<b>97,7</b>	<b>3 664</b>	<b>54,1</b>	<b>55,4</b>		
Dagegen im August 1911	5 657	1 104	5 136	652	90,6	3 031	53,6	59,0	98,8	
Zunahme . . .	+ 1 115	—	+ 1 477	—	—	+ 633	—	—	—	—
im Septbr. 1910	5 631	843	5 376	709	95,5	2 928	52,0	54,5		95,5
Zunahme . . .	+ 1 141	—	+ 1 237	—	—	+ 736	—	—	—	—